

5. Sonntag der Osterzeit

2. Mai 2021



Sonntagsblatt der Pfarre Eferding

Einleitung

In der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten bereitet Jesus seine Jünger darauf vor, dass sie ohne seine sichtbare Gegenwart das Werk weiterführen, was er begonnen hat. Er traut ihnen das zu, weil sie dabei nicht auf sich allein gestellt sind, sondern in Verbindung bleiben mit ihm und dem Vater. Er ermuntert sie, dass sie in ihm und mit ihm verbunden bleiben wie die Reben mit dem Weinstock in Verbindung sind, damit sie Früchte tragen können. In der Feier der Eucharistie sind wir mit Christus, dem Weinstock und mit dem Vater verbunden. Christus will in uns leben und uns jene Kraft geben, die wir brauchen, um unseren Auftrag erfüllen zu können.

Kyrie

Herr, Jesus Christus,
du bist der Weinstock, wir sind die Reben.
Durch dich können wir reiche Frucht bringen.
Herr, erbarme dich.

Wer deine Gebote hält, bleibt in Gott
und Gott bleibt in ihm.
Christus, erbarme dich.

Dein Gebot ist, nicht mit Wort und Zunge zu lieben,
sondern in Tat und Wahrheit.
Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Lebendiger Gott,
aus der Verbindung mit DIR
konnte dein Sohn Jesus zum Weinstock werden.
Er gab deine Kraft an seine Jünger weiter.
Stärke auch uns mit deinem Wort,
damit wir als Reben am Weinstock des Herrn
Frucht bringen und von ihm Zeugnis geben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unserem Herrn und Bruder.
Amen.

1. Lesung

Apg 9, 26-31

Lesung aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen, als Saulus nach Jerusalem kam, versuchte er, sich den Jüngern anzuschließen. Aber alle fürchteten sich vor ihm, weil sie nicht glaubten, dass er ein Jünger war. Bárnabas jedoch nahm sich seiner an und brachte ihn zu den Aposteln. Er berichtete ihnen, wie Saulus auf dem Weg den Herrn gesehen habe und dass dieser zu ihm gesprochen habe und wie er in Damáskus freimütig im Namen Jesu aufgetreten sei. So ging er bei ihnen in Jerusalem ein und aus, trat freimütig im Namen des Herrn auf und führte auch Streitgespräche mit den Hellenisten. Diese aber planten, ihn zu töten. Als die Brüder das erkannten, brachten sie ihn nach Cäsaréa hinab und schickten ihn von dort nach Tarsus. Die Kirche in ganz Judäa, Galiläa und Samárien hatte nun Frieden; sie wurde gefestigt und lebte in der Furcht des Herrn. Und sie wuchs durch die Hilfe des Heiligen Geistes.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

2. Lesung

1 Joh 3,18-24

Lesung aus dem ersten Johannesbrief.

Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit. Und daran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind. Und wir werden vor ihm unser Herz überzeugen, dass, wenn unser Herz uns verurteilt, Gott größer ist als unser Herz und alles weiß.

Geliebte, wenn das Herz uns aber nicht verurteilt, haben wir gegenüber Gott Zuversicht; und alles, was wir erbitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und tun, was ihm gefällt.

Und das ist sein Gebot: Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben gemäß dem Gebot, das er uns gegeben hat. Wer seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott in ihm. Und daran erkennen wir, dass er in uns bleibt: an dem Geist, den er uns gegeben hat.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Evangelium

Joh 15, 1-8

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern.

Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer.

Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.

Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch gesagt habe. Bleibt in mir und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen.

Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Predigtgedanken

von Mag. Wolfgang Froschauer

Liebe Pfarrangehörige!

Schwestern und Brüder im christlichen Glauben!

Das Evangelium zum 5. Sonntag der Osterzeit lässt uns teilhaben an einem Gespräch zwischen Jesus und seinen Jüngern. Der Abschnitt stammt aus der Reihe der jesuanischen „ICH BIN – Reden, die Johannes uns überliefert und in denen Jesus sich selbst offenbart. In aussagekräftigen, berührenden Bildern teilt er mit, wer er für seine Jüngerinnen und Jünger, für die Menschen und auch für uns heute sein möchte. Jesus der gute Hirte war das Bild des letzten Sonntags, Jesus - der Weg, die Wahrheit und das Leben, Jesus - die Tür, oder Jesus - das Licht. Heute stellt sich uns Jesus im Bild vom Weinstock vor der er selber ist. Uns benennt es als die Reben, und von Gott spricht er als dem Besitzer des Weinberges.

Dieses Bild spielt mit vertrauten Alltagserfahrungen aus dem Weinbau. Damit können Menschen damals wie heute etwas anfangen und verstehen die darin enthaltene Botschaft. Jesus lädt ein, mit ihm in Verbindung zu bleiben und aus dieser Verbundenheit, dieser intensiven Beziehung die Kraft zum einem Leben zu schöpfen, das Frucht bringt.

Zwei Wörter sind es, die mich besonders ansprechen und die ich in den folgenden Überlegungen genauer in den Blick nehmen möchte:
BLEIBEN UND FRUCHTBRINGEN

BLEIBEN:

Die Tatsache, dass Jesus dieses Wort insgesamt 9 mal im Evangelium verwendet, macht deutlich, dass es ihm sehr wichtig ist. Ohne die Bereitschaft zu bleiben, bei ihm zu bleiben, geht die Beziehung verloren. BLEIBEN ist eine Grundhaltung, eine Fähigkeit, die nicht gerade dem Zeitgeist entspricht. In unseren Tagen ist eher das Gegenteil gefragt und gefordert: Flexibel sein, mobil, situationselastisch, veränderungsbreit und ungebunden. Ein Mensch der bereit ist zu bleiben, scheint aus einer anderen Zeit zu stammen:

- BLEIBEN - Ein ganzes Berufsleben lang als MitarbeiterIn in ein- und derselben Firma
- BLEIBEN - 50 Jahre durchgehend als engagiertes Mitglied bei einem Verein, einer pfarrlichen Gruppierung
- BLEIBEN - in einer Glaubensgemeinschaft trotz Kirchenbeitrag, Krisenzeiten und innerkirchlichen Streitigkeiten
- BLEIBEN - Sonntag für Sonntag in der pfarrlichen Gottesdienstgemeinde

Vielleicht gewinnt das jesuanische Bild vom BLEIBEN künftig wieder an Bedeutung, weil im zunehmenden Tempo der Lebensbewegungen die Sehnsucht nach Entschleunigung wächst, das Bedürfnis nach bleibenden Werten zunimmt und uns Menschen neu bewusst wird, wie bedeutsam Verwurzelung und Anbindung für ein gelingendes, fruchtbare Lebens sind. Aus der Welt der medialen Kommunikation wissen wir zudem, wie hinderlich und ärgerlich es ist, wenn die Anbindung ans Netz nicht klappt oder zu wenig stabil ist. Da gelingt kein ZOOM – Meeting und kein Livestream. TO BE CONNECTED, verbunden, angebunden sein ist eine Notwendigkeit, eine Grundbedingung moderner Kommunikation. Jesus meint in seinem Bild, dass Ähnliches auch für unser Christsein gilt.

FRUCHT BRINGEN:

Frucht bringen ist die Konsequenz aus einer bleibenden Verbindung. Jesus ist es nicht gleichgültig, ob an uns, den Reben am Weinstock, Früchte gedeihen oder nicht. Er unterstreicht das mit dem Verweis, dass fruchtlose, verdorrte Reben vom Winzer, der sich um seinen Weinberg sehr achtsam sorgt, abgeschnitten werden.

Was braucht es, damit Früchte an den Reben wachsen können?

Wenn man in der Wachau, im Burgenland oder in der Südsteiermark einen Weinbauern fragt, worauf es ankommt, damit reife Trauben geerntet und daraus guter Wein zu gekeltert werden kann, dann hört man als Antwort häufig: „Die entscheidende und wichtigste Arbeit geschieht im Weinberg“. Im Bild des Evangeliums gedeutet, leistet also Gott, der Winzer, der sich darum sorgt, die wichtigste Arbeit, damit wir beste Frucht bringen.

Unsere Aufgabe als Reben heißt schlicht und einfach:

DRANBLEIBEN!

Amen.

Fürbitten

Guter Gott und Vater,durch Jesus Christus sind wir mit dir verbunden.

Wir bringen unsere Bitten vor dich:

- Befähige deine Kirche, dich als den Weinstock zu respektieren und jene Früchte zu bringen, die du von ihr erwartest.
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Lass alle Getauften in fester Verbindung mit Jesus Christus leben und daraus Kraft schöpfen.
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Stärke alle, die sich um die Einheit aller Christen bemühen.
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Verschaffe allen Gehör, die christliche Werte in den politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Diskurs einbringen.
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Schenke unseren verstorbenen Angehörigen, Freunden und Gemeindegliedern die Fülle ewigen Lebens.
Wir bitten dich, erhöre uns.

**In Verbindung mit dir, guter Gott, können wir reichlich Frucht bringen.
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder.**

Schlussgebet

Gott und Schöpfer,
wir haben in den Worten der Schrift von dir gehört
und uns mit dem Brot des Lebens gestärkt.
Dafür danken wir dir.
Gehe mit uns in die neue Woche,
dass wir Zeugen für dich und deine Liebe werden
und bleiben können.
Stärke unsere Verbindung mit DIR, dem Weinstock, damit wir reiche Frucht
hervorbringen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Segensbitte

Der Vater hat Jesus von den Toten auferweckt
und mit seiner Auferstehung der Fülle des Lebens
zum Durchbruch verholfen.
Er nehme von uns, was einengt,
und setze die Kraft österlichen Lebens frei.
Der Auferstandene ist den Frauen erschienen
und mit den Emmausjüngern auf dem Weg gewesen.
Er zeige sich auch heute und überrasche uns mit seiner Nähe.
Der Heilige Geist hat die Apostel
mit Begeisterung erfüllt und ihnen Mut und Ausdauer
im Zeugnis für Christus verliehen.
Er schenke uns Freude, die auf andere übergeht,
und Worte, die aufrichten und heilen.
Das gewähre uns der dreieinige Gott,
der Vater
und der Sohn
und der Heilige Geist.
Amen.

Sonntagsnachlese ...

BLEIBEN

Ausharren

auch wenn ich fortlaufen möchte
wenn mich nichts mehr hält
wenn Hoffnungen zerbrochen
und Sehnsüchte unerfüllt sind

Dableiben

trotz aller Zweifel
die an meiner Seele nagen
und die mir sagen
anderswo ist alles besser

Durchhalten

wenn die Kraft mich verlässt
und ich nicht mehr sehe
wozu, warum und für wen?

Glauben

aber woran und wozu
wenn um mich herum
Lüge und Machtgier regiert
und die Liebe
dem Gesetz weichen muss?

Bleiben

weil ER
mich nicht loslässt

© Hans Pock zu Joh 15,1-8

Impressum

Herausgeberin: Röm. Kath. Pfarre Eferding

Titelbild: Jonathan Farber on unsplash.com

Texte (wenn nicht anders angegeben): Mag. Wolfgang Froschauer

Gebete u. Bibeltexte: Vom Tag, Lektionar 2020